

Im Stuhlkreis schauen wir unseren Wochenkalender an und stellen ihn auf den heutigen Tag ein. Der Fasching ist „vorbei“! Alle Kinder machen die gewohnte Handbewegung mit → die Hände zeigen bei „VORBEI“ über die Schulter nach hinten – so als wolle man etwas über die Schulter wegschieben.

Den Namen des Tages „lesen“ die größeren Kinder bereits alleine. Manche orientieren sich an dem Bild, das mit der gleichen Silbe „MI“ beginnt. Andere haben sich vielleicht das Wortbild eingeprägt. Wieder andere kennen schon einige Buchstaben und beginnen das erste Zusammenschleifen – das richtige Lesen.

Am Kalender sehen wir, dass die Zeit vergeht. „Welche Zeiten kennen wir denn schon?“ Wir erinnern uns: Im HERBST seid ihr

(neu oder wieder) in unsere KiTa gekommen. Wir

haben zusammen Birnen geerntet und dafür gedankt, denn viele Früchte werden reif. Im

Garten haben sich die Blätter verfärbt und er zeigt sich mit vielen neuen Farben.



Das schöne Laternenfest Herbstzeit und die Kinder denken



gehörte auch in die gerne daran zurück.

Dann haben wir auch die Winterzeit

kennengelernt: Die Kinder haben gelernt,

was Warten bedeutet. Warten auf Weihnachten, warten auf den Schnee.



Die bunte Faschingszeit hat uns in der Winterzeit noch einmal besonders gefallen. Mit Freuden hat sich jeder gern verkleidet und gespannt haben alle die Geschichte mit Wickie, Ylvi und der Schatzsuche verfolgt.



Jetzt ist immer noch Winter und schon wieder beginnt eine neue Zeit.

Der Mittwoch heute wird auch „Aschermittwoch“ genannt. Das klingt so ähnlich wie das Wort „Asche“. „Wisst ihr, wie man Asche bekommt?“ Die Älteren können sich noch an das letzte Jahr erinnern: „Wir verbrennen die Luftschlangen!“ Genau, wenn etwas verbrennt, bleibt Asche übrig. Gesagt, getan.



Ich habe betont: „Ihr dürft so etwas nie alleine machen! Nur wenn jemand Großer dabei ist!“



Mit großen Augen verfolgen die Kinder, wie die Flammen erst größer werden und dann schnell wieder verlöschen. Wir warten kurz und beobachten noch das letzte Glimmen in der verbliebenen Asche. Nachdem ich sichergestellt hatte, das Feuer ist wirklich ganz aus und keine Hitze mehr vorhanden, durfte – wer wollte – die Asche anfassen und zwischen den Fingern fühlen. Einige schauten überrascht, wie samtig es war. Diese Erfahrung war etwas ganz Neues.



Heute beginnt eine neue Zeit: Wir warten auf Ostern – auf den Frühling.

Bald werden auch draußen die ersten Blumen aus der Erde sprießen. Den Krokussen, Winterlingen oder Schneeglöckchen macht es nichts aus, wenn der Winter noch nicht ganz verschwunden ist.

Es kann durchaus passieren, dass der Winter und der Frühling sich eine Zeit lang nicht einigen können, wer nun wirklich hierbleiben darf.

Davon gibt es auch eine Geschichte, die die Kinder immer wieder hören wollen. Darin streiten sich der Frühling und der Winter darüber, wer eben bleiben oder wer kommen darf. Streit kennen auch die Kinder. Es trifft somit auf einen wichtigen Interessenspunkt. Deshalb wird die Erzählung wohl immer wieder gewünscht. Wer wohl in der Geschichte dann der Gewinner ist? Wir müssen es abwarten.